

Rainer Hoymann

Von: "Rainer Hoymann" <Rainer.Hoymann@freenet.de>
An: "Wilfried van Gemert" <info@van-gemert.net>
Cc: <vorstand@klevischer-verein.de>; "Strohmenger-Pickmann, Alwine" <alwine.strohmenger@gmx.de>
Gesendet: Sonntag, 19. September 2010 13:14
Betreff: Re: Diskussion "Querspange"
 Sehr geehrter Herr van Gemert,

danke für diesen Artikel.

Der Vorschlag des Klevischen Vereins - vor fast 50 Jahren formuliert - ist auch heute noch aktuell. Die "Querspange" **muss** weiter westlich die Stadt Kleve in nördlicher Richtung umgehen und auf den neuen Ring "Industriestraße" münden. Idealerweise funktioniert dies über das B9-neu-Projekt mit Zubringern für die anliegenden Orte Nütterden und Donsbrüggen (wie bei Kranenburg bereits realisiert). Die heutige B9 wäre im Anschluß zurückzubauen und könnte eine wunderschöne Allee mit einer Straßenbahn-Verbindung nach Nijmegen sein (die alte Bahntrasse wäre damit obsolet - "Draisine forever"). Dadurch wäre auch der ökologische Schaden, den eine neue Straße immer mit sich bringt, weitgehend ausgeglichen. Der oftmals angeführte Wildgänse-Schutz ist sowieso - inzwischen - völlig unsinnig. Die Gänse grasen nicht selten in wenigen Metern Abstand von stark befahrenen Straßen.

Natürlich ist dies eine ganz andere Größenordnung und möglicherweise hat Bürgermeister Brauer sogar Recht, wenn er behauptet, dass er das nicht mehr erleben wird (Die Bauern der Düffel sind sicherlich nicht begeistert von dieser Idee und auch der Lobbyismus des Naturschutzes ist sehr stark. Argumente und Geld helfen hier weiter.).

Nur, mit der Realisierung der jetzt angedachten Trasse der "Querspange" wird diese große Lösung m. E. völlig illusorisch. Die "Querspange" löst im übrigen auch die Probleme nicht, sie zerstört lediglich wertvolle Kulturlandschaft und schafft für viele Menschen eine zusätzliche Lärmbelastigung, die an andere Stelle nicht entsprechend entfällt.

Warum versucht die Politik trotzdem diesen "Wahnsinn" durchzudrücken? Zum Einen ist die Finanzierung durch Land und Bund gesichert. Vielleicht gibt es auch einen "Deal" zwischen Stadt, Land und Bund, um damit endgültig das B9-neu-Projekt einstampfen zu können. Vielleicht ist es auch einfach mangelnde Weitsicht (in unserer Stadt häufiger Grund für Fehlentscheidungen). Nutznießer wären einige wenige Anlieger an der Tiergartenstraße von der Gruftkreuzung bis zur "Querspange". Vielleicht gibt es auch dort einige gewichtige Interessenten, die ein starkes Interesse an der "Querspange" haben. Ein "Vögelchen hat mir das zu geflüstert.")

Ich hoffe, dass letztlich der Protest der Bürger die Entscheidung konterkariert; jedoch bin ich eher pessimistisch. Zumindest werde ich die Entscheidungsträger namentlich festhalten und via Internet an den "Pranger stellen".

Einen schönen Sonntag, wünscht Ihnen

Rainer Hoymann

----- Original Message -----

From: [Wilfried van Gemert](#)

To: [Rainer Hoymann](#)

Sent: Friday, September 17, 2010 6:18 PM

Subject: Diskussion "Querspange"

Guten Tag, Herr Hoymann,

zum Thema "Querspange" und Klevischer Verein kann ich Ihnen den beigefügten Artikel der NRZ vom 14.05.1962 übermitteln. Evtl. ist dieser für Sie von Interesse.

Mit freundlichen Grüßen

Wilfried van Gemert

avast! Antivirus: Eingehende Nachricht sauber.
Virus-Datenbank (VPS): 100917-0, 17.09.2010
Getestet um: 17.09.2010 19:14:15
avast! - copyright (c) 1988-2010 ALWIL Software.
<http://www.avast.com>